

# DIE APOSTEL

## MARKUS

Evangelist  
Bischof von Alexandria

Symbol: Löwe  
Markustag: 25. April



Beiname Johannes, Sohn von Maria; Begleiter des Barnabas und Paulus; gilt in der kirchlichen Tradition als Verfasser des Evangeliums. In Jerusalem treffen sich die Jünger in seinem Haus, er notiert, was sie ihm erzählen.

Erstes Oberhaupt der koptischen Kirche in Alexandria.  
Er wird im 9. Jahrhundert Venedigs Stadtpatron.

# MARKUS DER EVANGELIST

## Begeisterung

### Der junge Markus

Die Jünger Jesu stammen aus Galiläa. Sie haben weit weg in Jerusalem keine Wohnung. Wo sollen sie bleiben in der fremden Stadt? Wir finden die Jünger im Haus der Familie von Markus.

Apg 12,12. Er ging zum Haus Marias, der Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo viele beieinander waren und beteten.

So klein kann sein Haus nicht gewesen sein, wenn 13 Männer als Gäste aufgenommen werden können. Die Familie war also eher reich, sie hatten auch mindestens eine Magd. Das Haus gehört seiner Mutter Maria, das bedeutet es gibt keinen erwachsenen Mann im Haushalt. Sein Vater wird nicht erwähnt. Markus ist noch minderjährig, ein Teenager, als Jesus nach Jerusalem gekommen ist. Er fand gut, was Jesus gesagt und getan hat.

Markus war bei der Verhaftung Jesu dabei. In seinem Evangelium berichtet er, wie alle fliehen, aber er weiss auch als einziger um einen jungen Mann, der sein Kleid loslässt und nackt flieht. Das war vermutlich Markus.

Mk 14,51-52. Ein junger Mann folgte ihm, bekleidet mit einem leinenen Tuch auf blosser Leib, und sie greifen nach ihm. Er aber liess das Tuch fahren und floh nackt.

Markus hat ebenfalls miterlebt, wie Jesus zum Tod verurteilt und ans Kreuz geschlagen wird. Alle waren betroffen. Sie haben sich bei Markus zuhause versteckt, aus Angst selber hingerichtet zu werden. Dann ist Jesus ihnen erschienen, dort, zuhause bei

Markus. Das hat nicht nur die Apostel, sondern auch den jungen berührt und bestärkt.

## Das Markusevangelium

In diesen Tagen hat Markus viel über Jesus nachgefragt. Woher kam er? Wo und wie hat er gelebt? Was hat er getan? Wie haben die Menschen reagiert? Er hat erfahren von den Menschenmengen, von den Wundertaten, die zahlreichen Heilungen. Und er hat gehört von Jesu Reden über das Gottesreich. All das hat sich Markus gemerkt und bald begonnen, das Gehörte aufzuschreiben.

Das Markusevangelium gilt als das erste der vier Evangelien. Das Evangelium ist eine Aneinanderreihung von verschiedenen Geschichten, eine nach der anderen, wie ein Mosaik zusammengestellt. Es ist genauso, wie Markus die Geschichten von den Jüngern gehört hat. Er beginnt den Bericht so:

Mk 1,1. Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

Jesus ist der Ursprung und er ist Gottes Sohn. Das ist sein Glaubensbekenntnis. Nach diesem Bekenntnis folgen drei Schritte, so ähnlich wie Markus sie im Leben gemacht hat. Es gibt drei Teile Galiläa, Reise nach Jerusalem und Kreuzigung und Auferstehung.

Im ersten Teil wird das Reich Gottes Wirklichkeit durch Jesus Wundertaten und durch seine Worte. Er befreit Menschen vom Bösen, von Krankheiten und Zwängen. Er ruft in ein neues Leben.

## Erster Kontakt mit Jesus

Wenn wir das Evangelium hören, erkennen einige, Gott ist gnädig und möchte mit uns sein. Wenn das einsinkt, was Gott für uns getan hat, dann möchten wir in seinem Reich sein. Unser

Glaubensweg beginnt auch enthusiastisch. Jesus war nicht nur damals für die Menschen da, sondern auch heute für uns.

Und bald zeigen sich Erneuerungen und erste Erfolge. So ähnlich wie bei Markus in den Tagen vor und nach der Kreuzigung. Wir können Gottes Güte erfahren und Veränderungen zum Positiven. Das ist eine wunderbare Sache, wenn wir das in unserem Leben erfahren.

## **Nachfolge verlangt was ab**

### **Markus als Diener**

Markus hat nicht nur von Veränderungen gehört, er hat auch erlebt, wie sich Menschen verändert haben. Petrus zum Beispiel, der Jesus dreimal verleugnet hat, bevor am Morgen der Hahn krächte. Wegen dieser Geschichte hat es auf unserem Kirchturm einen Hahn, er erinnert daran, Jesus nicht zu verleugnen. Aber Markus hat gesehen, wie aus diesem ängstlichen Jünger ein furchtloser Apostel wurde. Später hat Petrus die gute Nachricht von Jesus verkündet, obwohl er verhaftet wurde und mit dem Tod bedroht.

Nach Pfingsten ziehen die Apostel aus um das Evangelium zu verkünden. Markus, begeistert wie er ist, möchte mit den Aposteln losziehen. Doch er ist noch ein unerfahrener Jugendlicher, aber einer, der sich die Worte Jesu zu Herzen genommen hat. In die Mitte seines Evangeliums steht ein Satz, der seinen Lebensweg ziemlich gut beschreibt:

Mk 9,35. Jesus rief die Zwölf, und er sagt zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, dann soll er der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Markus bietet sich als Diener an, mit Erfolg. Als die Apostel Paulus und Barnabas auf ihre 1. Missionsreise gehen (Apg 13), da nehmen sie Markus als Diener mit.

Apg 12,25. Barnabas und Saulus aber kehrten zurück, nachdem sie in Jerusalem ihre Aufgabe erfüllt hatten, und nahmen mit sich Johannes, der den Beinamen Markus hat. Apg 13,5. Und als sie in die Stadt Salamis kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden; sie hatten aber auch Johannes als Gehilfen bei sich.

Nur, Markus hielt nicht durch und kehrte zurück.

Apg 13,13. Paulus aber und die um ihn waren, fuhren von Paphos ab und kamen nach Perge in Pamphylien. Johannes aber trennte sich von ihnen und kehrte zurück nach Jerusalem.

Was ist geschehen? Bitte erinnern sie sich, Markus stammt aus reichem Haus, er hatte Diener. Vielleicht wurde es dem Teenie doch zu viel, anderen dienen zu müssen. Es könnte aber auch sein, dass er Angst bekommen hatte, als die Verfolgungen in Perge begannen. Oder, Paulus berichtet von Strapazen und Anfeindungen auf seinen Reisen. Es könnte sein, dass dem Markus die Anstrengungen zu viel wurden. Jedenfalls verließ Markus die Apostel und kehrte nach Jerusalem zurück. Er hat einfach aufgegeben und das hatte schlimme Folgen. Zur zweiten Missionsreise wollte Barnabas Markus wieder mitnehmen, aber Paulus weigerte sich. Barnabas und Paulus stritten wegen Markus und trennten sich. Paulus wählte Silas zum Gefährten, und Barnabas ging mit Markus nach Zypern.

Apg 15,37-39. Barnabas aber wollte, dass sie auch Johannes mit dem Beinamen Markus mitnehmen. Paulus aber hielt es nicht für richtig, jemanden mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht mit ihnen ans Werk gegangen war. Und sie kamen scharf aneinander, sodass sie sich trennten. Barnabas nahm Markus mit sich und fuhr nach Zypern.

## Der grösste Diener ...

Im zweiten Teil des Markusevangeliums wird der bevorstehende Tod am Kreuz präsent. Im Markusevangelium wird gezeigt, der Erlöser, der Befreier ist nicht ein siegreicher Held, sondern der leidende Menschensohn. Jesus war der Grösste Diener von allen. Und er stirbt für alle Menschen.

## ... und die kleinen Diener

Was erwarten wir, wenn wir dem nachfolgen, der ans Kreuz ging? Wenn im Glauben die erste Begeisterung abflaut, kommen Schwierigkeiten, die uns bremsen, wie bei Markus,

- es gefällt nicht, wenn wir unten durch müssen.
- es kann anstrengend werden.
- die Sorgen kehren zurück.

Jesu Nachfolger -das sind die Jünger, aber auch wir- sind zum Dienst berufen und werden dabei durch Leiden gehen. Leider geben einige da auf, wie Markus, sie sagen dann: Es hat nichts gebracht als Mühe, ich wollte etwas anderes.

Was wäre aber, wenn man an Gott festhält?

## Reife und Befreiung

### Markus der Überwinder

Nach den Mühen der ersten Missionsreise hat Markus seinen Glauben nicht so leicht aufgegeben. Es ist nicht beschrieben, was bei ihm den Umschwung gebracht hat. Aber was auch immer es war, Markus hat seine Probleme überwunden.

War es Angst? Markus wurde furchtlos und ging zu Petrus nach Rom. Ausgerechnet dorthin, wo die Verfolgung tobte. Übrigens vermuten Theologen, dass in Rom das Markusevangelium als Trostbuch geschrieben und verteilt wurde.

War ihm das Dienen zu viel? Markus kann Paulus wieder von sich überzeugen, so dass Paulus in seinem Brief an Timotheus schreibt:

2.Tim 4,11. Nimm Markus und bring ihn mit, denn ich kann ihn gut gebrauchen für meinen Auftrag!

Wurden ihm die Anstrengungen zu gross? Markus reiste fürs Evangelium quer durch die damalige Welt, er war in Rom, Kolossä und am Ende seines Lebens in Alexandria, Ägypten. Markus gilt als Gründer der ersten Gemeinde in Ägypten und ist bis heute der Stammvater und erster Bischof in der Ägyptisch-Koptischen Kirche, so ähnlich wie der Papst der Nachfolger von Petrus ist, dem ersten Bischof von Rom. In Ägypten ist er gestorben.

### Der Höhepunkt des Evangeliums

Der letzte Teil des Markusevangeliums, die letzte Kreuzigung, führt die zur Vollendung und zur Auferstehung. Es ist die Botschaft, die dazu führen soll, Jesus als Gottes Sohn zu erkennen. Es gibt drei Glaubensbekenntnisse im Markusevangelium. Das dritte spricht der römische Hauptmann, der bei der Kreuzigung Jesus als Sohn Gottes erkennt.

Mk 15,39. Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüberstand, ihn so sterben sah, sagte er: Ja, dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!

Im Markusevangelium sehen wir seine Gedanken, die hin zu Christus gehen. So ist Jesus Christus der Ziel- und Höhepunkt, auf den Markus in seinem Leben und in seinem Evangelium hinsteuert.

Was Markus gelebt und gelernt hat, ist in seinem Evangelium abgebildet: Nur in seiner Ohnmacht am Kreuz kann Jesus als der wahre Gottessohn erkannt werden. Nicht anders war der Weg von Markus, nicht anders ist unser Glaubensweg.

### Nach seinem Tod

In Ägypten ist Markus gestorben, aber das ist nicht das Ende seiner Geschichte! Seine Gebeine sind nicht mehr dort.

828 haben zwei Venezianer das Skelett in Alexandria aus dem Grab gestohlen. Versteckt zwischen Schweinefleisch haben sie die Knochen nach Venedig geschmuggelt. Man suchte die wertvollen Reliquien, hat alle Ausreisen kontrolliert, aber nicht unreines Schweinefleisch durchgewühlt. Seither sind die Gebeine von Markus in der Kirche San Marco beim Markusplatz in Venedig.

Markus wurde der Stadtheilige von Venedig. Bei der Revolution in Venedig rief man "Viva San Marco". Und das Stadttier von Venedig, der Löwe, wurde das Symboltier für den Evangelisten Markus. Auf Darstellungen erkennt man ihn am Löwen.

### ... bis heute

Ich wünsche mir mehr Menschen in der heutigen Zeit wie Markus.

Menschen, die von Jesus begeistert sind.

Menschen, die vom Evangelium berichten und dabei Furcht, Strapazen und innere Widerstände überwinden - mit Gottes Hilfe.

Das nützt Gottes Reich – und mir selbst am meisten.

*Pfarrer Jürg Steiner, 2021*